

Irrlehrer.

Es ist nichts gefährlicher, als wenn der Menschenverstand von seinem eigenen betrüglischen Lichte schon glaubt genug beleuchtet zu seyn, und also ein fremdes Urtheil verachtet, weil er sich beredet, er allein sey Weise, und alle andere irren. Von diesem Uebel sind auch die aufgeweckteste Köpfe nicht frey: sie denken so, weil sie so denken wollen, und schätzen ihr Denken aus einem sträflichen Hochmuth weit mehr, als das Gutachten und die Urtheile der ganzen Kirche. Aber sie gehen eben darum irre, weil sie keinen andern Wegweiser erkennen wollen, als ihren Eigendünkel. Sie pochen auf ihren Verstand, und wollen keinen andern Dolmetscher der göttlichen Schrift wissen, als sich selbst. Sie durchblättern dieselbe, ohne mit dem Mohren der Königin Candaces einen Philippus zu suchen, der ihnen die Zweifel erörterte. Daher kommt es, daß die geheiligten Blätter und die verehrenswürdigen Schriften der Väter von ihnen den bittersten Zwang erleiden müssen; denn sie ziehen aus denselben nach Art der Irrlehrer nicht den Geist Gottes, sondern die Lehre des Satans, und verfertigen



solche Abhandlungen, in welchen der Irrthum ihren Lügen ein Färblein giebt, in welchen der Rottengeist ihre Einfälle zu Wahrheiten macht, und schwachen Seelen den Schiffbruch des Glaubens bereitet. Solche verfängliche Vernunftschlüsse, und übel verstandene Schriftstellen werden von den Häuptern des Unglaubens und des Irrthums auf eine geschickte Art bekannt gemacht, und von vielen Personen wiederholt, die weiter nichts, als das gemeine Volk sind, und welche sich einbilden, sie könnten sich durch ihren Stolz, und durch ihre Verwegenheit über dieses erheben. Haben sie nun so manche Einfalt aus den Katholiken mit ihren verfänglichen Lehrgebäuden, mit ihren verblendenden Scheingründen einmal berücktet und auf ihre Seite gebracht; so werden sie samt ihnen in ihrem bösen Vorurtheile und Irrthum gestärket, und glauben Wunder gethau, und das hellste Licht über das ganze Menschengeschlecht verbreitet zu haben, wie sie uns ja täglich von Aufklärung, von Dämmerung und Läuterung der Vernunft bis zum Eckel die Ohren voll anschreien.

Unter dem Deckmantel einer solchen vorge-
spiegelten Aufklärung haben die heutigen Irr-
lehrer wirklich einen verdammslichen Bund wider
die Stadt Gottes zu machen, und selbe mit ver-
einigten Kräften und mit rasender Wuthe anzu-
fallen

fallen beschloffen. „Die Irrlehrer, sagt Herr
„D. Merz, * reden wider die wahre Religion,
„sie schreiben dawider auf die freymüthigste
„und verwegenste Weise. Sie nennen wirklich
„das Licht Finsterniß, die Finsterniß aber Licht
„und Aufklärung. Den Feinden der Religion
„sprechen sie Lob, den Vertheidigern derselben
„sprechen sie Hohn. Die Gottlosen nehmen sie
„in ihren Schutz, empfehlen ihre ärgerliche Wer-
„ke, und suchen sie zu verewigen; die Gottes-
„fürchtigen verfolgen sie, und ihre löblichsten
„Thaten und Schriften suchen sie herabzusetzen,
„zu verdunkeln, und in ewige Finsternissen zu
„begraben.“

Ja, wird hier ein mischmäuliger Witzling
sagen, Merzens Wische gelten nur gar nichts;
denn er ist bekanntermassen ein Dummkopf, Pe-
dant, Bigott, ein intoleranter, untheologischer,
und blutdürstiger Mann, dem das Herz nicht
aufm rechten Fleck, und er nicht auf dem rech-
ten Platz steht, u. s. w. — — Ho, ho! nur
nicht so hastig, mein süßes Herrchen! Kennen sie
Merzen besser, als ich und die teutsche katho-
liche Welt, so sind wir bald wiederum einander
gut. Ich lasse statt dieses albernen Mannes ei-
nen Franzosen, da sie ohnehin den Franzmäns-
nern

* Am dritten Sonntage in der Fasten 1784.

nern ihre Irrthümer so fleißig nachzubethen ge-
 wohnt sind, aufzutreten. Es ist Massillon, einer
 der ersten Bischöfe Frankreichs. Laßt sehen, ob
 er etwa auch im Pedantentone eines Merzens
 spreche. „ Die Irrlehre, schreibt er I. Theil
 „ Seite 181., welche anfangs schüchtern, und
 „ furchtsam ist, nimmt von Tage zu Tage immer
 „ mehr zu. Anfangs machte sie sich bey uns
 „ nur an die vermeynten Mißbräuche des Gottes-
 „ dienstes, nachher hat sie den Gottesdienst selbst
 „ angegriffen. “

„ Was dieser gelehrte und vortrefliche Red-
 „ ner von den Irrlehren seines Vaterlandes ge-
 „ schrieb, geht auch allbereits bey uns in die
 „ Erfüllung, und wir sehen das Unheil vor un-
 „ seren Augen schweben. Nachdem man schon eis-
 „ nige Jahre her in so vielen herausgegebenen
 „ kleinen Schriften, unter dem blendenden Vor-
 „ wande der Aufklärung, sich theils an wahr-
 „ hafte, größtentheils aber an nur vermeynte
 „ Mißbräuche des äußerlichen Gottesdienstes ge-
 „ macht, fast wider alle gottselige Gebräuche,
 „ welche die Kirche unter die sogenannten Mittels-
 „ dinge zählet, im Geiste der Verbitterung, und
 „ Spötterey losgezogen, die ganze Priesterschaft
 „ so tief herab gesetzt, und bey dem Volke so
 „ verächtlich gemacht, daß das notwendige Zus-
 „ trauen der Schaafe zu ihren Hirten größtent-
 „ theils

„ theils schon verlohren, und der gemeine Mann
 „ fast gegen alles, was ihm seine Prediger und
 „ Seelsorger von Glaubens und Sittenlehren vors
 „ tragen, kalt sinnig und mißtrauisch ist, glaubt
 „ man nun, nach einer so gut gelungenen Vor
 „ bereitung, es sey an der Zeit, die Larve ab
 „ zuziehen, das, was man jederzeit im Schilde
 „ geführt, öffentlich an Tag zu legen, und die
 „ katholische Religion nicht mehr in ihren bloß
 „ zufälligen und abänderlichen Dingen, sondern
 „ in ihren wesentlichen, und zum Heile der Seele
 „ nothwendigen Stücken angreifen zu dürfen.“
 Also ein oberösterreichischer Landpfarrer: Ist wohl
 dieser samt dem Massillon auch ein intoleranter
 Dummkopf, wie Merz? Das mag wohl seyn,
 weil sie, wie der erstere, unseren neuen Irrlehren
 so ziemlich lebhaft die Nativität stellen.

Den Grund zu den neuesten Irrlehren hat
 unstreitig der berichtigte und von der Kirche längst
 verdamnte Febronius gelegt. Auf diesen bauen
 unsere Neuerer tapfer fort, und bestreben sich aus
 allen Kräften ihr babilonisches Gebäude aufzufüh
 ren. Sene es auch, daß Febronius schon so oft
 und unüberwindlich widerlegt worden; sene es,
 daß er selbst seine Irrthümer widerrufen hat;
 sene es sogar, daß er sich so zu sagen, schon vor
 läufig selbst widerlegt hat, da er sich am VIII.
 Kap. S. I. in Rücksicht auf die höchste Obergewalt



Des Papstes mit diesen Worten heraus läßt: Sollte er in diesem Stücke fehl gegangen seyn, so wäre seine ganze Schrift anders nichts, denn ein Gehäufte von eitel Fehlern; so fahren sie doch unaufhaltbar fort, seine verkehrte Grundsätze immer weiter auszudehnen, und ihnen bald ein größeres Ansehen, als der ganzen Kirche einzuräumen. Sollte ich, um dieses recht handgreiflich darzuthun, mich in das Individuelle einzulassen, so müßte ich ein ziemlich großes Buch nur über diesen Artikel verfertigen. Wer Lust und Muse hat, durchgehe nur obenhin die bis heute zu Augsburg herausgekommene 29 Bände der sogenannten neuesten Sammlungen 2c. Er bezeichne die in denselben wider Lybel, Obernetter, Gmeiner, Schmid, die Freymüthige, und andere genannte oder ungenannte Schriftsteller gerügte Irrthümer, und er wird erstaunen über den ungeheuren Vorrath der Irrlehren, die in den so hochgepriesenen Schriften dieser Aufklärer zum größten Nachtheil der Religion und der guten Sitten sind ausgeheckt worden.

Was ich hier noch kurz anzumerken habe, ist dies, daß man gegründete Ursachen habe, auf die Schriften der Aufklärer mißtrauisch zu seyn, und sie so überhaupt nicht lesen könne, ohne Gefahr zu laufen, von Irrlehren angesteckt zu werden, welche sie unter der Hülle einer glänzenden
Schreib:

Schreibart, wie das Gift in goldenen Schalen darbieten, sollten sie äußerlich auch noch so unschuldig und untadelhaft aussehen. Was kann einem in der katholischen Moral nur mittelwäsig bewanderten Leser unanstößiger scheinen, als die moralischen Vorlesungen des Herrn Chr. F. Gellerts, welche selbst sogar der katholischen Jugend zur fleißigen Lektüre so oft empfohlen werden? — Und dennoch hat Herr Goldhagen in seinen Anmerkungen über dieselben nicht wenige mit feiner Kunst eingemengte Glaubens- und Wahrheitswidrige, von der Kirche längst verdamnte, oder sonst anstößige Sätze und Stellen entdeckt, welche unbehutsame katholische Leser dieser Vorlesungen unvermerkt einsaugen, und dadurch von den ächten katholischen Gesinnungen im Leben und Tode abgeführt werden könnten.

So, nämlich durch die ämliche Lesung solcher dem Schein nach ganz unschuldiger Brochüren reißt der Indifferentismus und die Gleichgültigkeit gegen alle Religionen nicht nur bey den Layen, sondern welches das besammernswürdigste ist, auch bey aufgeklärt seyn wollenden jungen Geistlichen ganz unvermerkt ein. „Erst neulich
„hat ein junger Priester in einem österreichischen
„Orte mit Anlaß, daß er einen protestantischen
„Hauptmann nach katholischem Gebrauche zur

„ Erde bestattet, allen Religionsverwandten, auch
 „ Juden und Heyden, wenn sie gleichwohl als
 „ solche absterben, den Himmel eröfnet, sich auf
 „ den heiligen Paulus berufend, daß Christus
 „ für alle Menschen gestorben, nicht allein für
 „ die Katholiken. Aber dieser junge Herr hat
 „ sicher den heiligen Paulus nicht ganz geles-
 „ sen, oder wenigst nicht verstanden. Verdiente
 „ ein solcher nicht, auch ohne alles Placetum
 „ wieder in eine katholische Schule geschickt, oder
 „ doch von dem Predigtamt suspendiret zu wer-
 „ den? “

Daß eine so auffallende Irrlehre der Reli-
 gion unstreitig sehr zum Nachtheil gereichen müsse,
 kann wohl nicht anders seyn, wenn man erwäs-
 get, daß die Lehren der Prediger und Seelsor-
 ger selten ohne Nachfolge sind; und im gegenwär-
 tigen Falle werden sie es gewiß am allerwenig-
 sten seyn, da es auf die Abschaffung eines dem
 Weltmenschen verhassten sogenannten Religions-
 zwanges angesehen ist, wozu besonders die nach
 der heutigen Mode aufgeklärten Wizlinge alle Ge-
 legenheiten mit beyden Händen ergreifen, um das
 vermeyntliche Joch der christlichen Religion end-
 lich ganz und gar abshütteln zu können. „ Wie
 „ sehr ruft hier der protestantische Antiquitäten-
 „ verfasser auf, ist es also nicht zu beklagen,
 „ daß sogar die sogenannten Diener Christi,
 die

„ die Lehrer der christlichen Religion, deren Pflicht
 „ doch ist, dieselbe gegen die so häufigen Anfälle
 „ der Spötter, Freygeister, Naturalisten, In-
 „ differentisten — zu vertheidigen durch ihr
 „ pflichtwidriges Verhalten, den Verfall unvers-
 „ merkt selbst mit befördern, und dadurch den
 „ Feinden der Religion die Waffen in die Hand
 „ geben, um sie vollends zu Boden zu legen.
 „ Wie soll da die christliche Religion bestehen
 „ können, wenn ihre Wächter und Lehrer selbst,
 „ von denen sie Schutz zu erwarten haben sollte,
 „ an ihrem Verderben mit arbeiten? Die ge-
 „ fährlichen Folgen liegen auch oft offenbar am
 „ Tage. Wie viele, die sonst keinen übeln Vor-
 „ sak haben, lassen sich durch solche gerühmte
 „ Weisheits- und Toleranzprediger verblenden,
 „ weichen nach und nach von der Einfach und
 „ Lauterkeit der christlichen Religion ab, werden
 „ Zweifler, und endlich wirkliche Freygeister. “

So redet ein Protestant. Und was soll ich
 als ein Katholik zum Beschluß für solche aufklä-
 rende Irrlehrer hinzu setzen? — Nichts, gar
 nichts, als die wenige, aber eindringliche Worte
 des Heilandes: * Ihr irret, meine Herren,
 ihr irret gar sehr! — Möchtet ihr doch euren
 Irrthum einsehen, und bey euch wohl bedens-
 ken,

* Mark. 12. v. 27.



ten, daß er in der That groß ist. Er ist groß in Ansehung des Grundes, weil er auf nichts bes ruhet, und ihn alles bestreitet. Groß in Ansehung der Folgen, weil es eine ewige Glückseligkeit, oder eine ewige Strafe und Marter betrifft. — — Möchtet ihr doch die Ohren vor diesen Worten eueres Heilandes nicht verstopfen, der euch so nachdrücklich und liebe reich zurufet: Ihr irret gar sehr.



Jansenistische Judasbrüder.

Jansenisten wurden ehemals überhaupt in Frankreich, und nachher in Deutschland jene unruhige, und vom Neuerungsgesichte aufgeblasene Leute genannt, die wegen hartnäckiger Vertheidigung des Jansens, Bischofs von Ypern, und ihrem Ungehorsam gegen dem apostolischen Stuhle aus ganz Frankreich vertrieben, und von den Orthodoxen überall verabscheuet wurden. Ihr Glaubenssystem machten die ketzerischen Sätze des Jansenius, alle in der Bulle Unigenitus verdamnte Irrthümer, endlich noch andere

aus